

Der Floh (Wien)

Der Sultan einst und jetzt

(24. Februar 1878)

Der Sultan einst

Früh morgens, nach gesundem Schlaf,
Stand auf er, um zu beten brav.

Ein Bad voll duft'ger Spezerei,
Das machte jung ihn stets aufs Neu.

5 Das Frühstück nahm er wohlgemuth,
Die Leckerbissen schmeckten gut.

Dann präsidiert' er dem Gericht,
Dem Angeklagten schmeckt es nicht.

10 Zur Abendzeit, da macht' sich's gut,
Wenn Slaven brachten den Tribut.

Und Nachts ward er von Frauenhuld
Durch süß's Gekos' in Schlaf gelullt.

Der Sultan jetzt

Es weckt den armen Padischa
Geschrei: »Die Russen sind schon da!«

15 In Hiobsposten desperat,
Schwimmt er, anstatt im Rosenbad.

Ein Ei, das macht den Frühstückstisch,
Und dieses Ei ist auch nicht frisch.

Vor Brite und vor Moskowit
Muß stehen er als Inquisit.

Zur Abendzeit, o Weh', da wird
Ihm manche Rechnung präsentiert.

Das Weibsgeheul ihm nicht behagt,
Und Nachts ihn aus dem Harem jagt.

Textnachweis:

Der Floh (Wien), x. Jahrgang, Nr. 8 (24. Februar 1878), S. 2 f. (nicht paginiert).